



Niederschrift

2. Plenarsitzung des Gemeinderates
24. September 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

25.

Punkt 27 der Tagesordnung: Sondernutzungsgebühren während des Baus der Kombilösung **Interfraktioneller Antrag: FDP, FW|FÜR** **Vorlage: 2019/0753**

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 27 zur Behandlung auf.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Es geht nicht darum, dass Handel und Gastronomie keine Sondernutzungsgebühren zahlen wollen, wir zahlen das bereits, sondern es ging darum, dass im Jahr 2016 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung über unsere Köpfe hinweg beschlossen wurde, diese Gebühren drastisch zu erhöhen. Zum Teil machte das bei manchen Kollegen über zweihundert Prozent aus, als wir uns dagegen gewehrt haben, wurde dann damals eine Vereinbarung getroffen, dass diese Erhöhung der Gebühr für ein Jahr ausgesetzt wird, und dann eine stufenweise Anpassung erfolgt. Man muss jetzt aber ganz klar sehen, dass die Situation in der Innenstadt für Handel und Gastronomie immer noch sehr angespannt ist, und im Gegenzug von Stadt, Verwaltung und KASIG zugesagt wurde, dass über den Umbau der Kriegsstraße diese immer zweispurig befahrbar bleibt. Sie, werter Herr Oberbürgermeister, haben in einem Gespräch zu mir gesagt, trotz Androhung von Folter und Waterboarding konnten Sie die Ingenieure nicht dazu bewegen, sich an dieses Versprechen zu halten, was ich sehr bedauere. Aus diesem Grund haben wir diesen Antrag gestellt. Wir haben gerade gehört, Sie wünschen sich in Zukunft auf dem Marktplatz Gastronomie. Jetzt ist es so, dass viele im Bereich der Gastronomie von der Außenbestuhlung leben, denken Sie mal an die Eiscafés, die müssen das im Sommer mit ihrer Außenbestuh-

lung erwirtschaften, was sie in den Winterhalbjahren, wo das Wetter nicht so schön ist, die Leute eben nicht Eis essen und nicht so viel im Freien sitzen, überbrücken müssen. Zusätzlich haben sie noch das Wetterrisiko, was jetzt im Sommer nicht so gegeben ist, aber es gab auch schon Jahre, wo das Wetter nicht so toll war. Deshalb der Antrag, wir haben auch schon eine Antwort vom zuständigen Bürgermeister Dr. Käuflein bekommen, vielen Dank. Allerdings nicht so, wie wir es wollten, über die Dauer des Umbaus der Kriegsstraße und dem Verkehrschaos, das viele Kunden davon abhält, ein zweites Mal sich samstags in die Schlange zu stellen, sondern nur für ein Jahr befristet. Deswegen wollten wir den Antrag aufrechterhalten, über die Dauer des Baus der Kombilösung keine weiteren Erhöhungen der Sondernutzungsgebühren für Gastronomie, Handel und Handwerk.

Stadträtin Mayer (GRÜNE): Seit Beginn der Bauarbeiten war für uns GRÜNE schon immer wichtig, dass wir die Leittragenden der Kombilösung möglichst miteinbeziehen, um Kompromisse zu finden. Die Stellungnahme der Stadtverwaltung zeigt, dass auch die Verwaltung hier ein gewisses Entgegenkommen gebracht und auch dementsprechend geantwortet hat. Diese Verschiebung um ein Jahr, ist auf jeden Fall auch in unserem Sinne. Uns ist es wichtig, in einem Jahr zu schauen, ob sich die Situation verändert hat. Dann würden wir einfach zu dem gegebenen Zeitpunkt noch mal darüber reden, wie die Gebührenerhöhung zu dem aktuellen Stand Sinn macht.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Ich glaube es ist alles gesagt, der Handel in der Innenstadt leidet, aber ich glaube, die Verwaltung hat viele Maßnahmen getroffen, um das Allerschlimmste abzufedern. Es ist sicherlich richtig, Frau Lorenz, dass es eine schwere Zeit geben wird, wenn wir gerade an das bevorstehende Weihnachtsgeschäft in der Innenstadt denken. Deswegen glaube ich, wir sind auf dem richtigen Weg, wir sollten das Jahr für Jahr beobachten und dann wieder nachverhandeln. Ansonsten sind wir mit der Antwort der Verwaltung zufrieden.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Wir stimmen ebenfalls der Verwaltung zu, der lokale Einzelhandel hat in den vergangenen Jahren sehr gelitten, wir sehen es auch als problematisch an, es weiter so zu belassen, da die Innenstadt ohnehin vor großen Umwälzungen stehen könnte, in der Frage ob es weiter lokalen Einzelhandel, mehr Restaurants und so weiter geben sollte, würden wir auch dafür plädieren, erst mal auf ein Jahr zu vertagen, um dann noch mal ein Konzept zu entwickeln, wie diese Gebühren auch Stück für Stück erhöht werden.

Der Vorsitzende: Vielen Dank, das waren alle Wortmeldungen. Ich würde den Antragstellern vorschlagen, dass wir das in einem Jahr wieder aufnehmen. Es wäre mir aber recht, wenn Sie noch mal dazu einen Antrag stellen. Dann können wir so verfahren.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin: